

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 27

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Eine Sensationspartie

Paul Keres, der jüngste Weltmeisterschafts-Anwärter, besiegte den Exweltmeister Dr. Euwe im internationalen Schachturnier in Noordwijk, Holland.

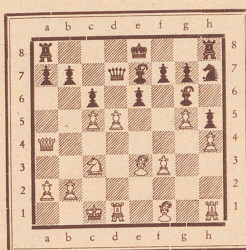
Weiß: Keres.

Schwarz: Dr. Euwe.

Reti-Eröffnung.

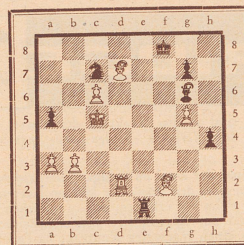
1. Sg1—f3, d7—d5, 2. c2—c4, d5—d4, 3. e2—e3, Sb8—c6
Nach 3... d4×c3 würde Weiß mit f2×c3 und später d2—d4 fortfahren, wonach Schwarz Schwierigkeiten hätte, das Zentrum einzunehmen.
4. c3×d4
Eine ungewöhnliche Fortsetzung, denn sie überläßt dem Schwarzen das Zentrum. Der natürlichste Zug wäre d2—d3 gewesen.
- 4... Sc6×d4, 5. Sf3×d4, Dd8×d4, 6. Sb1—c3, Lc8—g4
Da Sc3—d5 droht, will Schwarz dem Gegner keine Zeit dazu lassen, indem er selbst angreift.
7. Dd1—a4+, c7—c6
Besser war Lg4—d7 und falls Da4—b3, Ld7—c6! Weiß wäre damit in seiner Entwicklung weit mehr gehemmt gewesen.
8. d2—d3
Dieser «stille» Zug erweist sich als äußerst stark. Er bereitet Lc1—e3 und d3—d4 vor. Zudem muß Schwarz den gefährlichen Springerzug nach d5 im Auge behalten. Schon jetzt erweist sich die Unterlassung von Lg4—d7 als ein schwerer Fehler, da die weiße Dame auf a4 einen bedrohlichen Posten einnimmt.
- 8... Sg8—f6
Verhindert Sc3—d5, nicht aber nach Le3, d3—d4. Zieht aber Schwarz sofort e7—e5 zwecks Verhinderung von d4, so folgt sofort Sc3—d5, b7—b5 wäre dann wegen Da4—a6! falsch.
9. Lc1—c3, Dd4—d7, 10. d3—d4, c7—e6, 11. f2—f3, Lg4—f5, 12. 0—0—0
Der Verlauf dieser Eröffnung besitzt theoretisches Interesse. Weiß hat mit vorübergehender Ueberlassung des Zentrums an den Gegner diesen unter Tempoverlusten wieder vertrieben und dabei seine eigene Stellung prächtig entwickelt. Aber der Schwarze dürfte den Fehler im 7. Zug begangen haben: Er sollte nämlich Lg4—d7! und nicht c7—c6 ziehen!

- 12... Lf8—d6, 13. g2—g4, Lf5—g6, 14. h2—h4, h7—h5, 15. g4—g5, Sf6—h7
Schwarz möchte begreiflicherweise kurz rochieren. Weiß unternimmt deshalb die Offensive am Damenflügel. Zwingt Schwarz zu Sh7 mit völliger Ausschaltung.
16. c4—c5, Ld6—c7, 17. d4—d5!



Der entscheidende Vorstoß! Die einzige Rettung liegt in 0—0. (Aus diesem Grunde mußte auch der Springer nach h7 und nicht nach g8 fliehen.) Auf e6×d5 würde Sc3×d5, c6×d5? Lf1—b5 folgen. Oder Dd7—c8? d5—d6! nebst d6—d7+!

- 17... 0—0, 18. d5×c6, Dd7×c6, 19. Da4×c6, b7×c6, 20. Td1—d7, Tf8—e8, 21. Lf1—a6, e6—e5
Schwarz ist lahmgelegt. c6 ist nicht mehr zu halten. So versucht er wenigstens Sh7 über f8—e6 ins Spiel zu bringen.
22. Td7—c7, Sh7—f8, 23. La6—b7, Ta8—b8, 24. Lb7×c6, Sf8—c6, 25. Lc6×e8, Sc6×c7, 26. Le8—d7
Endresultat des weißen Manövers: Ein Mehrbauer, der zur Umwandlungslinie vorrückt. Aber Schwarz hat jetzt ein freieres Figurenspiel bekommen. Es ist außerordentlich lehrreich, wie Keres das weitere Spiel abwickelt und den Sieg erzwingt.
- 26... a7—a5, 27. c5—c6, Tb8—b4, 28. b2—b3, f7—f6, 29. Kc1—b2, f6×g5, 30. h4×g5, Lg6—f7
Ein neuer Kampfherd ist entstanden. Diesmal versucht Schwarz den gegnerischen König zu bedrängen. Weiß muß zunächst eine Aktion mit dem Mehrbauer unterlassen und sich auf eine Verteidigung beschränken.
31. Th1—d1, Tb4—h4, 32. Td1—d2, Th4—h1, 33. f3—f4, Le7—b4, 34. f4×c5, Lf7—g6
Nun droht Sc7—b5! Nimmt Sc3×b5, so Th1≠!
35. a2—a3! Lb4×c3+, 36. Kb2×c3, h5—h4
Der schwarze Plan ist gescheitert — das 2. Bauernopfer umsonst. Die letzte Chance liegt im h-Freibauer.
37. c5—c6, Th1—e1, 38. Kc3—d4, Kg8—f8, 39. Lc3—f2! Sc7×c6, 40. Kd4—d5, Sc6—c7+, 41. Kd5—c5!



Schwarz gab auf. Er droht unaufhaltsam Springerverlust mit Kc5—b6, Sa8+ (Se8? L×T), Kb7! Auf 41... Tc1+ folgt Kb6, Se8, Lc5+! Kf7, T2+ oder Kg8, L×S, L×L, c7! Nach 41... Tc7 gewinnt Kb6, Se8, Lc5! Oder 41... Te5+? Kd6! Oder 41... Te4? Kb6, Se8, Lc5+, c7! und Schwarz muß den Springer opfern. Eine prächtige Leistung des jungen Estländers.

Die kürzeste Partie aus dem Wettstreit Deutschland-Skandinavien

Weiß: Haave (Dänemark). Schwarz: Becker (Wien).

Sizilianische Partie.

1. e2—c4, c7—c5, 2. Sg1—f3, e7—e6, 3. d2—d4, c5×d4, 4. Sf3×d4, Sg8—f6, 5. Lf1—d3, Sb8—c6, 6. Sd4×c6, d7×c6, 7. 0—0, e6—e5, 8. Dd1—f3, Lf8—c5, 9. h2—h3, Dd8—c7, 10. c2—c3, Lc8—e6, 11. b2—b4?
Eine unnötige Schwächung des Damenflügels.
- 11... Le5—b6, 12. a2—a4, Ta8—d8, 13. Sb1—d2? g7—g5!
Die Verstellung des Lc1 erlaubt den schwarzen Vorstoß, der in Anbetracht der weißen Damenstellung tatsächlich aussichtsreich aussieht.
14. Sd2—c4, g5—g4, 15. Df3—e2, g4×h3, 16. g2—g3, Le6—g4! 17. Dc2—c2, Lg4—f3!
Die ideale Stellung ist geschaffen. Schon droht Sg4 nebst h2≠!
18. Sc4—e3, h7—h5, 19. Tf1—c1, Sf6—g4, 20. Sc3×g4, h5×g4, 21. Kg1—h2, Td8×d3! 22. Dc2×d3, Lb6×f2!
Weiß gab auf. Es droht L×g3+, K×L, Dh4+, Kh2 und Df2≠. Falls Tg1, L×T+, K×L, h2+ und gewinnt.

SCHACH-NACHRICHTEN

Championat von Sowjetrußland.

Die in 2 Gruppen zu je 16 Meistern in Leningrad und Kiew durchgeführten Ermittlungsturniere führten zu dem überlegenen Sieg des mehrmaligen Sowjetmeisters Botwinnik in Leningrad (14 Punkte aus 17 Partien) und Panows in Kiew (13 Punkte aus 17 Partien). Diese beiden Sieger und einige weitere ermittelte Meister werden nun in einem Finalkampf um den Landestitel streiten.

Wenn sich die Ereignisse überstürzen

ist es gut, eine Camera zu haben, die einem etwas Denkarbeit abnimmt. Wie leicht vergißt man doch beispielsweise, den Film nach jeder Aufnahme weiterzudrehen. Bei der IKONTA 6×6 cm von Zeiss Ikon ist deshalb eine Sicherung gegen Doppelbelichtungen eingebaut: eine automatische Sperre verhindert das Auslösen, solange der Film nicht weitertransportiert ist. Die IKONTA gibt es auch in den Formaten 4,5×6 cm und 6×9 cm. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei Ihrem Photohändler.

IKONTA 6×6 cm

mit Novar 1:4,5 in Klio Fr. 132.—

mit Novar 1:3,5 in Comp. 00 Fr. 172.—

mit Zeiss Tessar 1:3,5 in Comp. Rapid Fr. 225.—

Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Tausend und ein Motiv“ mit interessantem Photo-ABC.

ZEISS IKON-Vertretung JEAN MERK, ZÜRICH
Bahnhofstraße 57b

Meisteraufnahmen durch diese drei:
Zeiss Ikon Camera, Zeiss Objektiv, Zeiss Ikon Film!

